**Das Grab ist leer!**

Dies verkündet ein Engel den Frauen in Math. 28: *„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.  Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.“*

Am Kreuz ist Jesu ganz Mensch geworden, als er die Worte sprach: „Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen?“ In der Auferstehung zeigt er uns seine ganze Göttlichkeit.

Ein Engel verkündet den beiden Frauen Maria von Magdala und Maria die freudige Botschaft. Mit den Worten Fürchtet euch nicht, beginnt er die Verkündigung.

Diese Worte sind wohl überlegt. Er sagt sie, damit die Frauen keine Angst vor der Herrlichkeit und der Macht Gottes bekommen, sondern sie erkennen. Die Herrlichkeit Gottes dringt in diesem Moment tief in die Wirklichkeit der beiden Frauen ein und das kann einem Menschen erst einmal Angst einjagen. Angst hat jeder Mensch. Sie zeigt sich nur anders. Ob die Angst da ist, jemanden zu verlieren, die Angst vor Spinnen oder anderen Reptilien oder die Angst vor Unbekannten. Angst ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Mir stellt sich nur die Frage: „Wie gehen wir damit um?“ Lassen wir uns von der Angst und der damit verbunden Ungewissheit besiegen oder stellen wir uns derer und wagen Neues?

Die beiden Frauen haben sich ihrer Angst gestellt und dem Engel geglaubt. Sie haben sich auf die Herrlichkeit Gottes eingelassen und dadurch Zeugen der Auferstehung Jesu geworden. Mehr noch, sie haben die Aufgabe bekommen die Auferstehung zu verkünden. Genau wie die Jünger.

Ich weiß nicht wie es euch geht, wenn ihr das lest. Sie gingen dahin und verkündeten. Klingt gut, wichtig und einleuchtend. Es liest sich auch einfach. Aber die Umsetzung finde ich oft ganz schön schwierig. Wie oft kamen mir Zweifel in einer Gemeinschaft auf, ob ich jetzt was zu meinem Glauben oder der Bibel sagen soll. Wie oft sind Momente verstrichen, wo ich später gedacht habe: „Hätte ich mal was von meinem Beziehung zu Gott preisgegeben!“ oder „Da hätte ich gut ein Bibelvers zu sagen können!“.

Glauben zu bekennen ist nicht leicht. Oder machen wir es uns schwer, obwohl es einfach ist?

Warum gelingt es den beiden Frauen und später auch den Jüngern?

Es gelingt ihnen, weil sie die Herrlichkeit Gottes sehen. Sie sehen Jesus, der ganz Gott geworden ist, in der Auferstehung.

Machen wir uns in den Situationen, wo wir ins Fragen oder zweifeln kommen immer wieder bewusst, dass wir in der Herrlichkeit Gottes leben dürfen, das wir durch Ostern eine Beziehung zu Gott leben und seine Herrlichkeit erleben dürfen. Tag für Tag. Machen wir uns dieses Geschenk von neuem bewusst. Dann können wir uns unseren Ängsten, unseren Zweifeln und unseren Bedenken stellen und daran festhalten, dass die Herrlichkeit Gottes alles überwinden kann. Wir dürfen mit und durch ihn Leben, weil er gestorben und auferstanden ist.

Das hat Jesus selbst gesagt: „Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt“.